

Joachim Brat

empfehl:

Neuheiten in Herbst-Kleiderstoffen

vom einfachsten bis zum besten Genre

Schwarze Cachmirs

unter Garantie, daß dieselben beim Tragen nicht blank und nicht grau werden, das Meter schon von 75 Pfg. an

Schwarze Cheviots,

Schwarze Rodenstoffe,

Schwarze Floconnés

in großer Auswahl.

Plüsch, Sylplüsch,

Non-Paroille-Sammet

zu Taillen und Besatz in allen neuen Farben.

Tricottailen,

jede Farbe in allen Größen.

Herbst- und Winter-Toupons

von ganz neuen haltbaren Stoffen gearbeitet.

Bielefelder Leinen

zu Bett- und Leibwäsche, zu Original-Fabrikpreisen

Bettdrell, Federleinen,

in nur federdichter Waare.

Tischgedecke, Tischtücher

und

Servietten

in Hausmacher-Weberei, Jacquard und Damast.

Rolltücher, Staubtücher, Messertücher,

Buhtücher, Biqueeparchend

große Auswahl.

Barchend,

gebleicht und ungebleicht, enorm billig.

Flanelle,

in allen Farben, der jetzigen billigen Wollpreise wegen bedeutend billiger als bisher.

Brunkohlen- Briquettes

empfehlen als vorzügliches Heizmaterial, besonders auch für Ofen ohne Roste sowie Kochherde

Giese & Stern
am Wollmarkt.

Oswald Nior's
Garantie-Marko
NATURWEINE
Ausf. Preis-Courant gratis u. franco.
Stolz bei Herrn Rich. Hasso.

Anzeiger für Schlawe.

Inserate

Stolper Post nimmt Herrn
C. A. Jasch in Schlawe entgegen.
Ich beabsichtige mein
Haus,
Kirch-Strasse No. 9,
nebst 5 Südländer, 1 neue Wiese
nebst Scheune verzugshalber zu verkaufen.
Gustav Abraham,
Schlawe.

Steinkohlen, Würfelkohlen, Kuzkohlen,

beste ober-schlesische, als
ab Lager und frei ins Haus geliefert,
ferner

la. Stückkohlen

zu Kesselfeuerungen, für Brennerreibe-
trieb etc. in Wagenladungen nach
allen Stationen zu Grubenpreisen
offeriert

Giese & Stern am Wollmarkt.

Jedes Hühnerauge,
Porphant und Warze wird in kür-
zester Zeit durch bloßes Ueberpinseln
mit dem rühmlichst bekannten
allein echten Kadlauer'schen
Hühneraugenmittel aus der
Hohen Apotheke in Posen
sicher und schmerzlos beseitigt.
Garon mit Flasche und Pinsel 60 Pfg.
Depot in Stolp bei A. Lemmo
& Co.

Schlaganfall

oder

Schlagfluss.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass in jüngster Zeit Nachahmungen meines Anti-Schlagfluss-Wassers als gänzlich wirkungslose Flüssigkeiten gegen Schlaganfälle öffentlich angeboten werden. Diese wirkungslosen Flüssigkeiten haben mit meinem, aus den besten Stoffen dargestellten Anti-Schlagfluss-Wasser nicht das Mindeste gemein. Wer an Nervosität, anhaltendem Kopfschmerz, Blutandrang zum Kopf, Schwindel, Ohrenrauschen, Schwarzwerden vor den Augen, Gefühl von Angst und Beklemmung, Lähmungen, Ohnmachten etc., als sichere Vorboten eines Schlaganfalls leidet, oder wer bereits von einem Anfall betroffen worden, gebrauche das altbekannte und von medizinischen Autoritäten wie Dr. Hess, gerichtlich vereideter Chemiker u. A. empfohlene Anti-Schlagfluss-Wasser, welches ausschließlich durch den Unterzeichneten versandt wird. Andere Niederlagen existiren nirgends. Ebendort erhalten Schlagflusscandidaten den betreffenden Prospect gratis durch A. Wolfsky, Berlin N.

J. Herbst, Mittelstr. 145,

empfehl sein reichfortirtes Lager der neuesten

Cylinder-, Filz- u. Stoffhüte, Einsegnungs-, Herbst- u.

Wintermützen,

Belzachen u. s. w.

Auch bitte ich meine geehrten Kunden, die mir zugehenden Belzar-
beiten baldigt zuzusehen, damit sie rechtzeitig fertig sein können.

Unentgeltlich werde Anweisung
zur Rettung von
Frankfurt mit u. ohne Wissen vollst
z. beselligen. M. C. Falkenberg,
Berlin C., Rosenthalerstr. 62.

Meinen werthen Kunden zur gefäl-
ligen Nachricht, daß ich bis zum 30.
September

Winterhüte, Hauben, Kapotten

nach den neuesten Modellen vorräthig
halte und sämmtliche alte

Buzsachen

sauber aufarbeite.
Um mit meinem großen Lager bis
dahin zu räumen, verlaufe zu erstaun-
lich billigen Preisen.

Hochachtungsvoll
Auguste Kohrt.

Allgemeine Börsen-Zeitung

Privatkapitalisten und Rentiers

erscheint in ihrem 13. Jahrgange in gewissenhafter Redaction und sorgfältiger Be-
handlung aller Börsenvorgänge, welche für den Klein-n Kapitalisten bestimmend bei
der Verwaltung seines Vermögens sind. Die

Allgemeine Börsen-Zeitung

ist nach jeder Richtung hin vollständig unabhängig und vertritt in energischer Weise
besonders die

Interessen der kleineren Kapitalisten,

während fast alle ähnlichen Organe nur dem Großkapitale dienen.

Außer populären Leitartikeln über wichtige finanzielle und national-
ökonomische Angelegenheiten, über die Vorgänge an der Börse, bringt
die Allgemeine Börsen-Zeitung Referate über alle auf diesem Gebiete statt-
gehabten Ereignisse, namentlich auch Originalberichte über alle Genera-Ver-
sammlungen, Auszüge aus den Jahresberichten, ausführliche Börsenberichte,
einen vollständigen Courszettel und erstelt

Rath und Auskunft

auf alle an die Redaction gerichteten Anfragen.

Als Gratisbeilage bringt die wöchentlich zweimal erscheinende

Allgemeine Börsen-Zeitung

die
Ziehungsliste aller Auslosungen
und bereitet die Herausgabe eines Leitfadens vor über die geschäftlichen Ver-
hältnisse aller

industriellen Actien-Gesellschaften.

Trotz dieser Vielseitigkeit ist der Preis nur

zwei Mark pro Quartal

und nehmen alle Postanstalten, Expeditoren etc. Abonnements-Aufträge entgegen.

Probenummern derselben gratis und franco

die Expedition

Berlin SW., Friedrichstraße 241.

Stolpmünder Badeliste.

| Name und Wohnort. | Personen- Zahl. |
|---|--------------------|
| Borige Pflz | 1000 |
| Frau von Denzin geb. von Bockh, Pustamin. | 1 |
| B. Sielaff, Lehrer, nebst Frau, Bütow. | 3 |
| Fritz Stolz, Kaufmann, Berlin. | 1 |
| Sa. 1005 | |

W. Engeljohann's Tinkalin
Berlin SW. Lindenstr. 20.
entkern sofort jeden
Schmerz carissor
Kälte, greift diese
absolut an, kann
unbedenklich selbst
bei Kindern ange-
wandt werden, wirkt
erhaltend auf die
Zahn-Substanz und
desinficirend auf die
Mundhöhle.
Kein Zahnschmerz mehr.
Ist von allen zah-
ärztlichen Autori-
täten gegenbor den
vielen andern Zahns-
schmerz-Präparaten
als das unbedingt
beste anerkannt,
ist ein unentbehr-
liches Hausmittel
geworden u. darf in
keiner Familie fehlen.
Pro Schachtel incl. Gebrauchs-Anweis. 1 M. u. 10 Pfg. Porto in Briefmarken.
(Nachnahme anzukösig.) W. Engeljohann, Berlin SW., Lindenstr. 20.

Strickwollen, Rockwollen, Nor-
malwolle in nur guten reellen Qualitäten
empfehl zu angemessenen billigen Preisen
Carl Hering Nachfolger.
P. S. Besonders empfehle ich Gubergarn,
bestes waschrechtes Material, zu Kinder-
strümpfen.

Zweite Lotterie

der

Großherzoglichen Kreishauptstadt Baden-Baden.

Genehmigt mit Erlaß Großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 29.
Januar 1885, sowie durch Landesherliche Genehmigung vom 18. März 1885
für den Umfang der Preussischen Monarchie und im Bereiche anderer deut-
scher Staaten.

Gesamtzahl der Loose Gewinn-Plan. Gesamtzahl der Ge-
winne 6500.
Jedes mit einem Gewinne gezogene Loos scheidet für die nächstfolgenden
Ziehungen aus.

2. Ziehung am 16. September 1885.

Preis des Loose 2 M. 10 Pfg. incl. Reichstempelsteuer.
Kaufloos 4 M. 20 Pfg.

| im Werthe von 20 Mark | | | |
|--|---------|-----------------|-------|
| 1 | Gewinn | 15000 | 15000 |
| 1 | Gewinn | 5000 | 5000 |
| 1 | Gewinn | 2000 | 2000 |
| 1 | Gewinn | 1000 | 1000 |
| 3 | Gewinne | à 500 | 1500 |
| 5 | " | " 200 | 1000 |
| 10 | " | " 100 | 1000 |
| 50 | " | " 50 | 2500 |
| 100 | " | " 30 | 3000 |
| 300 | " | " 20 | 6000 |
| 1527 | " | à mindestens 10 | 15500 |
| 2000 Gewinne im Werthe von Mark 53500 | | | |
| Erneuerung zur 3. Ziehung bis 28. October c. | | | |

Loose sind vorräthig in
F. W. Feige's Buchdruckerei, Stolp.

Wollene Hemden, Hosen u. Jacken.

Strickwolle,
einfarbig und melirt,
Normal-Wolle
(System Prof. Jäger),
Rockwolle,
Eiderwolle,

Castor-, Zephyr-, Moos-, Gobelins- u. Mohair-Wolle.

Halte stets größtes Lager und empfehle sämtliche Qualitäten zu ermäßigten Preisen gegen voriges Jahr.

B. Wunderlich,
Markt 6.

Winter-Trikot-Tailen,
große Auswahl, in allen Farben u. d. Größen.

Größte Auswahl

Schwarze Cachmirs,
Schwarze Crêps,
Schwarze Fouleés,
Couleurte Kleiderzeuge

kauft man am besten und billigsten bei

Friedländer & Co.,
Stolp, Markt 5.

Beste Medicinung

Stolper Arbeitsmarkt
6malige (zweizeilige) Aufnahme
50 Pf.)

- 18 Schuhmachergesellen a. Damen...
- f. d. Arb. b. hob. Lohn...
- Schuhmachermstr., Schlawa...
- 1 Mädchen m. gut. Zeugnissen...
- e. leicht. Dienst gel. Kl. K...
- 23, part., links.
- 12 Schuhmachergesellen f. d. B...
- gung u. gute Behandlung...
- Penke, Schlawa.
- Mühlenbescheider per sofort...
- See-Budow
- 6 tücht. Schuhm. Gesellen f. d. ...
- schäftigung bei F. A. Witt...
- 2 tücht. Rockarb., nur solche, f. d. ...
- bei P. Brink, Schneidermstr., Schlawa...
- 1 Stubenmädchen: Frau v. ...
- Rohr z. 1. Oct.
- 1 Hausmädchen: F. J. Tonn, ...
- straße 92, z. 1. Oct.
- 1 ordentl. Fleischergejellen sucht...
- G. Grütke, sen., Stolp...
- Maschinenschlosser und Dreher: ...
- Gargill, Eisenlerei, Belgard...
- 1 Denarbeiter: F. Renschad, ...
- melfter, Biltow.

Wohnungs-Anzeiger
für Stolp.

- (6malige (zweizeilige) Aufnahme...
- 50 Pf.)
- Markt 3, 1 Oberwohn. v. 4 ...
- n. Zub., fogl. zu verm.
- Vangestr. 94, 1 Wohn. v. 2 St...
- u. 1 K. Wohn. z. 1. Oct. z. ...
- Goldstr. 357, 1 kleine Wohnung...
- vermieten.
- Wallstr. 5, part., 1 möbl. ...
- m. Kob. zu verm.
- Wollweberstr. 236, 1 gr. u. K. ...
- mit a. ohne Pferdehall zu verm.
- Hospitalstr. 42, 1 möbl. Vorder...
- z. 15. Septbr. zu verm.
- Fabrikstr. 17, 1 Parterrewohnung...
- 1. October.
- Gr. Pulverstr. 26, 2 Wohn. v. ...
- Studen mit Garten z. 1. Oct. ...
- verm. Gebrüder Pabstsch.
- Wollweberstr. 254, 1 Boden mit ...
- ohne Wohnung z. 1. October.
- Reitbahn 47, 2 Wohn. f. 45 ...
- 36 Thlr.
- Holzthorstr. 56, 1 möbl. Stud...
- Kab., sof. od. später.
- Langestr. 86, 1 möbl. Wohn. ...
- oder 2 Herren sof. od. 16. z. ...

Wasserstand.
In Stolpmünde:
26. Aug. Wasserstand im Hafen 4,6 ...

Täglicher Kalender
1885.

| September hat 30 Tage. | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Sonntag |
|------------------------|--------|----------|----------|------------|---------|---------|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
| 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 |
| 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 |
| 29 | 30 | | | | | |

Stolper Marktpreise

| von 2. Septbr. 1885 | 10 Kl. | 15 Kl. | 20 Kl. |
|--------------------------------|--------|--------|--------|
| Weizen, gut | 15 60 | 15 40 | 15 20 |
| " mittel | 15 20 | 15 00 | 14 80 |
| " gering | 15 00 | 14 80 | 14 60 |
| Roggen, gut | 13 60 | 13 40 | 13 20 |
| " mittel | 13 40 | 13 20 | 13 00 |
| " gering | 13 20 | 13 00 | 12 80 |
| Berste, gut | 12 80 | 12 60 | 12 40 |
| " mittel | 12 60 | 12 40 | 12 20 |
| " gering | 12 40 | 12 20 | 12 00 |
| Hafser, gut | 13 80 | 13 60 | 13 40 |
| " mittel | 13 60 | 13 40 | 13 20 |
| " gering | 13 40 | 13 20 | 13 00 |
| Erbfen, gelbe z. Kochen | 16 60 | 16 40 | 16 20 |
| Speisebohnen, weiße | 40 | 38 | 36 |
| Binsen | 50 | 48 | 46 |
| Kartoffeln | 3 | 3 | 3 |
| Richtstroh | 310 | 300 | 290 |
| Krammstroh | 270 | 260 | 250 |
| Heu | 420 | 410 | 400 |
| Rindfleisch v. d. Keule, 1 Kl. | 1 | 80 | 80 |
| " Bauchfleisch | 1 | 80 | 80 |
| Schweinefleisch | 1 | 70 | 70 |
| Rahmfleisch | 1 | 70 | 70 |
| Lammfleisch | 1 | 80 | 80 |
| Speck, geräuch. | 1 | 80 | 80 |
| Eihutter | 1 | 80 | 80 |
| Eier | 60 | 60 | 60 |

Gold- und Papiergeld

| vom 3. Septbr. | 9,58 | 20,32 |
|---------------------------|--------|--------|
| Ducaten p. St. | 9,58 | 20,32 |
| Sovereigns | 20,32 | 16,17 |
| 20-Frcs. Stücke | 16,17 | 30,80 |
| Franz. Bankn. | 30,80 | 163,60 |
| Österr. Bankn. | 163,60 | 203,30 |
| Russ. Note 100 R. | 203,30 | |

Zinsfuß der Reichsbank

Der heutigen Nummer liegt
No. 36 des „Illustrirten
Unterhaltungs-Blattes“ bei.

(Hierzu zwei Beilagen)

Hemden
und
Unterbeinkleider
auch Normal nach Prof. Dr. Jaeger,
billigt in der
Strumpfw.-Fabrik
A. J. Wolffberg,
Neuthorstraße.

W. Spindler,
Berlin und Spindlersfeld,
Etablissement für Färberei u. Reinigung von Herren-
u. Damen-Garderoben,
von Zimmer- u. Dekorations-Stoffen.
Damen Garderobe
in wollenen u. halbwollenen Stoffen, sowie Mäntel, Umhänge, Paletots etc.
können unzertrant, seidene u. halbsidene Stoffe dagegen nur zertrant ge-
färbt werden.

Sammet-Garderobe,
die durch Staub, Regen oder Druck gelitten, läßt sich unzertrant wieder
herstellen; ist der Sammet stark verschossen, so empfiehlt sich ein Auffärben in
zertrantem Zustande; um beschädigte oder zusammengekehrte Theile (Nähte)
in Sammet zu bedecken, ist eine Musterpressung empfehlenswerth.

Herren Garderobe
wird behufs Färbung u. Reinigung unzertrant behandelt.
Möbelstoffe
jeder Art, sowie Decken, Teppiche etc. werden durch Reinigen und Färben
den neuen Stoffen wieder ähnlich, hergestellt.

Tüll- u. Zwirn-Gardinen
werden gewaschen u. „auf Neu“ appretirt, event. auch crème gefärbt.
Ausbesserungen an Gardinen werden auf Wunsch ausgeführt.

Rechte Spitzen,
wie auch Imitationen, gewöhnliche Rante etc. werden „auf Neu“ gewaschen.
Pauchschuhe
in Seide u. Glace werden bestens gewaschen und gefärbt.

Strauß- u. Pufffedern
werden gewaschen, gefärbt u. geträufelt.

Für Stolp und Umgegend befindet sich die alleinige Agentur u. An-
nahme für meine Färberei bei Frä. Lina Marg, Mittelstr. 146, (unweit
der St. Marienkirche) und finden dort Aufträge jeder Art täglich prompte
Beförderung.
Berlin im September 1885.

Rothe Kreuz Geld-Lotterie
Hauptgew. 150,000 M. 75,000 Baar
Zieh. 2. Nov. Loos 5 M. Liste n. Pto. 35 Pf.
Cöln. Kirchenbau-Lotterie
Hauptgew. 20,000 M. 8000 Gold
Loos 1 M., 11 L. 10 M.; Liste n. Pto. 30 Pf.
Leide Loos zus. fr. m. Liste 6 1/2 M. Für 10 M. 1 Kreuz-Loos u. 5 Cöln. Für 20 M.
2 Kreuz-Loos u. 11 Cöln. freo. mit Liste. Agenten w. gesucht u. erh. Rabatt.

Schirm- u. Hut-Fabrik
von
C. Fraenkel,
vormals:
Michaelis & Deutschland,
Mittelstraße 139 (am Kirchplatz),
empfeht:
Regenschirme in Seide, Gloria und Wolle etc. für
Herren, Damen und Kinder, mit dauerhaftem Gestell.
Hüte in Seiden, Haar- und Wollfilz etc. für Herren
und Knaben in den modernsten Facons.
Mützen, Cravattes und Filzputzwerk
spotsbillig.
Schmreparaturen u. Bezüge schnell, sauber u. billig.

Für Gesangsvereine, Sänger und Sängerinnen erscheint
„Der Chorgesang.“
Zeitschrift für die gesammten Interessen der Sangeskunst
mit besonderer Berücksichtigung der Gemischten Chöre,
Männer- und Frauengesangsvereine
herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Komponisten für Chorgesang,
Musikdirektoren, Chorbriganten und berühmter Musikschristeller
von
M. W. Gottschalg,
Großherzogl. Hof-Organist und Lehrer an der Musikschule zu Weimar.
Neben populären Abhandlungen ästhetischen und lehrreichen Inhaltes, ge-
diegenen Künstlernovellen und Musikhumoresken bringt der „Chorgesang“ min-
destens 8 Seiten Originalcompositionen.
Der Preis beträgt einschließlich der Musikalien, welche an Werth
dieser noch 10fach übersteigen bei freier Zustellung
pro Quartal nur 2 Mark.
Probenummern sind gratis und franco durch jede Buch- und
Musikalienhandlung, sowie von der Expedition (Licht & Meyer) in Leipzig
zu beziehen.

Corsetts.

Schnurcorsetts in Weite bis 80
Cm. vorrätig à 1,50, 2 M. bis 5 M.
Corsetts aus gutem Drell, mit Büffel-
mech. à 60 Pf.
Uhrfedercorsetts, prima dll. Drell,
à 2,50.
Uhrfedercorsetts, woll. Vesting m.
roth. Seide vernäht, à 6 M.
(sch) Fischbeincorsetts à 3 M.,
4, 5, 6 etc.
Kindercorsetts à 75 Pf., 1 M.
Sämmtliche Corsetts zeichnen sich
durch vorzüglichen Sitz u. große Halt-
barkeit aus.
Ph. Ries, Neuthorstr. 287.

Für die Zwecke der unter dem Allerhöchsten Protectorate
Sr. Maj. des Deutschen Kaisers und Ihrer Maj. der Deutschen Kaiserin
stehenden
Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz
durch Allerhöchsten Erlaß vom 5. Februar 1885 genehmigte
Grosse Geld-Lotterie.
Nur Baar-Gewinne und sofort zahlbar ohne jeden Abzug.
1 à Mark 150000 baar = Mark 150000
1 à „ 75000 baaa = „ 75000
1 à „ 30000 baar = „ 30000
1 à „ 20000 baar = „ 20000
5 à „ 10000 baar = „ 50000
10 à „ 5000 baar = „ 50000
50 à „ 1000 baar = „ 50000
500 à „ 100 baar = „ 50000
3000 à „ 50 baar = „ 150000
3559 Baar-Gewinne zusammen Mark 625000
Ziehung am 2. u. 3. November 1885
im Ziehungssaal der Königl. Preussischen General-Lotterie-Direction zu Berlin.
Die Königliche Staatsregierung hat das Aufsichtsrecht über die Ausführung der Lotterie.
Das Central-Comité
des
preussischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.
Ganze Originalloose à Mk. 5,50.
Halbe Anthelloose à „ 3.—
Viertel Anthelloose à „ 1,50.
F. W. Felge's Buchdruckerei, Stolp.

Baden
ist zu vermieten.
Gustav Jacob,
Neuthorstr. 264.

empfeht
Für frankirte Loosendung und seiner Zeit Gewinnliste bitte 20 Pf. beizufügen.

Nachdruck verbo ten Gefühl wie von einer Erkältung. Bin

Flor und Maske.

Roman von Heinrich Schöne.
Fortsetzung.

14) Sie hatte diese Worte mit großem Gefühl gelesen. Nun blickte sie auf, und während das schöne Auge träumerisch zu dem grünen Laub der Bäume empor schaute, fuhr sie sinnend und selbstvergessen in ihrem Selbstgespräche fort:

„Wie eine Mahnung klang mir in den Ohren, als er an jenem trübten Tage, da er von mir Abschied nahm, die wenigen Worte zum Angeben mir, dem Kinde, in ein Büchlein schrieb, das er mir liebevoll schenkte. Seitdem verging kein Tag, an dem ich nicht das Buch mit tausend Küssen bedeckte, das er einst sein Eigen nannte. Und von dem Buche flogen die Gedanken zu jenem fernem Lande, wo er weilt; ich war im Geiste bei ihm, meine Seele erlebte im Gebete Schutz für ihn, und manche Nacht lag ich auf meinen Knieen und bat den Schöpfer für sein Wohlergehen. Was edel, stark und mächtig auf der Erde, was groß und hehr, von hohem Sinn befeelt, was schön an Geist und Körper mir erschien, ich sah's in ihm vereint, allein in ihm! O, Du, der Du mein Sinnes und Trachten ausfüllst so das in meinem armen Herzen nichts Andre's Raum und Platz mehr finden kann, o Hugo, Du mein Abgott, lehre heim! O, laß mit Dir dieselbe Lust mich atmen, ich bin ja glücklich, wenn ich Dich nur sehe, wenn ich Dich nur in meiner Nähe weiß!“

Hier hielt sie inne, küßte das Büchlein und senkte selbstvergessen das schöne Haupt.

Hugo aber hatte sich bereits von seinem Plage erhoben und, zu den Mitgliedern der Gesellschaft gewendet, sagte er:

„Verzeiht, für heute muß ich scheiden, da die Pflicht mich ruft. Froh und heiter werdet Ihr den Sommerausflug enden, wie ihn beehren, und meine Gedanken werden Euch in der Luft begleiten. Mein Wort aber werde ich lösen, zum Theil schon heut', zum Theil vielleicht später. Lebt wohl!“

Ernst und gemessen entfernte er sich, entschlossen und ohne weiter ein Wort zu sagen, von der erstaunten Gesellschaft und schritt festen Schrittes auf die liebliche Wald zu. Mit großer Spannung schauten Alle ihm nach; als er bei dem Steinbilde angekommen war, küßte er den Hut und verneigte sich achtungsvoll vor der anfangs leicht erschreckenden Danie.

„Mein Fräulein“ begann er, „die Vorsehung, von Vielen irrig Zufall genannt, hat gerade Sie zu dieser Stelle geführt, Sie, zu der ich in süßer Lösung eines verpfändeten Wortes um die Gnade flehe, Ihnen nahen, Sie um Gunst und Hand bitten zu dürfen, nachdem ich Sie jahrelang nicht gesehen.“

Ritterlich ergriff er ihre Hand und führte sie an seine Lippe:

Zuerst schaute sie ihn fremd an; dann aber flog's über ihr Antlitz wie ein seliges Erleuchten und während sie schüchtern und doch hochbeglückt das schöne Auge zu ihm aufschlug, und leuchter Purpur ihre Schläfer übergieß, rief sie höherstimmend aus:

Hugo — Herr — Graf — Sie hier? O, welche schöne Ueberraschung!“

„Mein theures Fräulein“, sagte Hugo mit großer Wärme, während er das zarte Händchen, welches sie nicht zurückgezogen hatte, sanft drückte.

„Wie hoch beglückt mich dieses Wiedersehen! Als ich damals im Golf von Neapel von Ihnen Abschied nahm, da schieben Sie von mir mit dem trauten: „Hugo“ und jetzt empfangen Sie mich zudem auch mit dem förmlichen: „Herr Graf.“ Von Ihren schönen Lippen klingen mir diese Worte fast wie Hohn, aber ich empfinde zugleich dabei ein

ich Ihnen in all der Zeit so fremd geworden?“

„O nein!“ versicherte die Maid, während sie das schöne, leuchtende Auge zu ihm aufschlug. „Sie sind mir nicht fremd geworden, und ich habe oft und gern Ihrer gedacht.“ „Sehen Sie“ — und sie zeigte auf das Buch, welches Sie neben sich gelegt hatte, — „soeben noch habe ich mich mit ihrem Büchlein, mit Ihren Versen, beschäftigt, an Sie gedacht und oft erinnere ich mich der Jugendzeit, in der wir so manche frohe Stunde mit einander verlebt haben.“

„Ihre Worte, Fräulein Hedwig, machen mich glücklicher, als Sie vielleicht ahnen, umso mehr, da gerade Ihnen, ich gestehe es offen, ein großer Theil meiner Sehnsucht nach der Heimath galt.“

„Sie schmeicheln, Herr Graf!“ sagte Hedwig, während sie tief erglühend den Blick senkte.

„O nein, mein Fräulein, ich schmeichle nie. Zu der vergangenen Nacht bin ich zurückgekehrt, und schon heute trieb mich die Sehnsucht zu Ihnen. Ich glaube, das zeigt Ihnen genugsam die hohe Verehrung, welche ich für Sie hege.“

„Wie wird sich der Vater freuen, Sie zu sehen“, sagte Hedwig, während ihr Herz freudig höher pochte. „Zwar ist er augenblicklich nicht dahel, jedoch muß er demnächst zurückkehren. Würden Sie gestatten, daß ich Sie in unser Heim einführe?“

Hugo sagte mit Freuden zu, ergriff den Blumenstrauß und das Buch und bot Hedwig den Arm. Diese setzte den Hut auf, der sie so überaus reizend kleidete, legte unter züchtigem Erröthen ihren Arm in den des Grafen und schwebte an seiner Seite leicht dahin. Mit verständnißvollem Lächeln empfing Simon das Paar auf der Schwelle des Herrenhauses und öffnete dienstfertig die Thür zu den Salons. Die Beiden ließen sich nieder, plauderten von früheren Zeiten und frischen die Erinnerung der frühen Jugend und all' den heiteren Glanz derselben auf, den sie mit einander durchkostet hatten. So flog den Glücklichen, ohne daß sie es ahnten, eine Stunde dahin. Da öffnete sich die Hausthür, und Hedwig eilte, in dem Glauben, ihr Vater trete ein, glückstrahlend hinaus, um ihn von dem geliebten Besuch in Kenntniß zu setzen. Doch es war nicht der Vater, der eintrat, sondern der Assessor von Stranzensfels.

„Verzeihung, theure Cousine“, begann der junge Herr zuvorkommend. „Ich erscheine schon jetzt, Ihnen die vierhändigen Sonaten zu überbringen, die Sie begehrten. An Ihrem Heim mit einer Gesellschaft vorüberkommend, nahm ich die Gelegenheit wahr, hier vorzusprechen.“

„Meinen Dank, Herr Assessor, für Ihre Freundlichkeit“, versetzte Hedwig, die, im ersten Augenblicke ganz verduzt, sich doch schnell gefaßt hatte, und ihm die Thür des Salons öffnete, in dem Hugo saß. „Aber darf ich bitten, einzutreten?“

„Ahl — Herr Graf — Sie hier?“ fragte der Assessor, als er beim Eintritte Hugo erblickte, während ein Schatten tiefen Mißbehagens blitzschnell sein Antlitz überflog. „In der That, hier hatte ich Sie eigentlich nicht mehr erwartet.“

Hugo erhob sich und trat auf den Ankommenden zu.

Wie Sie sehen, mein lieber Herr Assessor“, sagte er verbindlich, „habe ich mich schnell meiner alten Freunde erinnert. Aber ich gestehe, daß ich auch Sie jetzt nicht hier erwartet habe.“

„Ich habe mich soeben aus der Gesellschaft der Herren weggeschlichen“, entgegnete Stranz-

zensfels lachend. „Ohne Zweifel wird man mich dort kaum vermissen. Dagegen wollte ich die Gelgenheit wahrnehmen, meiner schönen Cousine einen kleinen Dienst zu erweisen, ich sage Cousine, Herr Graf, obgleich das nach dem Buchstaben des Gesetzes wohl nicht ganz zutreffend sein dürfte, da unsere Verwandtschaft leider eine sehr entfernte ist.“

„Wenn Fräulein Hedwig Ihnen gestattet, sie Cousine zu nennen, Herr Assessor, so ist das allerdings ein Vorrecht, um welches ich Sie aufrichtig beneide. Sie Glücklicher, daß man Ihnen erlaubt, sich verdienstlich zu machen! Ich gäbe Etwas darum, an Ihrer Stelle zu sein.“

Die beiden Männer standen einen Augenblick Auge in Auge einander gegenüber. Jeder von ihnen fühlte, daß er in dem Anderen einen Nebenbuhler vor sich sehe.

Jetzt aber wandte sich der Graf an Hedwig.

„Des Herrn Professors Rückkehr scheint sich zu verzögern“, sagte er. „Ich werde mir daher, umso mehr, da ich noch heute vor Anbruch der Dunkelheit den Neubau droben auf dem Felsen zu besichtigen gedenke, erlauben, dem Herrn Vater an einem der nächsten Tage zu begrüßen.“

Hedwig widersprach nicht, obgleich sie im Herzen gern gesehen hätte, wenn der Graf geblieben wäre. Die Dazwischenkunft des Assessors hatte auf ihre Freude einen tiefen Schatten geworfen, allein die gute Sitte erforderte es, dies den Letzteren nicht empfinden zu lassen. So ging denn Hugo, von Hedwig bis zur Schwelle der Hausthür geleitet, hinaus während in seinem Herzen zum erstenmale ein quälendes Gefühl auftauchte, welches er bisher nicht gekannt hatte. War es Eifersucht? Ohne sich diese Frage zu beantworten und beinahe unzufrieden mit sich selbst, eilte er weiter und weiter. Bald hatte er die Höhe erklimmt und war fast athemlos oben angelangt. Allein er kam zu spät. Niemand war mehr dort, und umherschauend, sah er die Arbeiter am jenseitigen Abhange niedersteigen, um nach vollbrachtem Tagewerke zu ihren Wohnungen unten im Dorfe zurückzukehren.

Die Sonne war bereits hinter jenen westlichen blauen Bergen untergegangen, die im Wiedererscheine der letzten Strahlen des Abendroths erglühten. Purpurn schimmerte drüben der Himmel, während von Osten her auf den Flügeln der Nacht die Dunkelheit nahte, und schon die bleiche Stichel des Mondes hoch oben am Firmament erglänzte. Noch zeigten sich drüben gen Westen in der Ferne die zahlreichen Thürme der alten Hauptstadt, die scharf am Himmel sich abzeichneten, und rings um den Berg schimmerten in den weiten, schönen Thälern mit ihren grünen Fluren und Gefilden die zahlreichen, walddumkränzten Weiler und Dörfer. Da unten in der Tiefe am Fuße des Berges lag mit seinen schattigen Gehögen der Mühlenhof. Die walddumkränzte Mühle trieb unaufhörlich ihre großen Räder, und selbst hier oben vernahm man noch das melodische Brausen und Plätschern der Wasser, die über die Speichen der Räder in die nasse Tiefe niederstürzten.

Mehr und mehr aber dunkelte es in den Thälern. Der Abend und die Nebel senkten sich auf die müde Erde nieder, und bald erglänzten zerstreut in den Tiefen zahlreiche Lichter weithin, deren blasser Schein die Wohnungen der Menschen verrieth.

(Fortsetzung folgt.)

phim nam stiw wiev... „Das Geschick...“

„Die beiden...“

„Zwei aber...“

„Das ist...“

„Die Sonne...“

„Die Sonne...“

„Die Sonne...“

„Die Sonne...“

„Die Sonne...“

„Die Sonne...“

„Die Sonne...“

„Die Sonne...“

„Die Sonne...“

„Das ist...“

„Das ist...“

„Das ist...“

„Das ist...“

„Das ist...“

„Das ist...“

„Das ist...“

„Das ist...“

„Das ist...“

„Das ist...“

„Das ist...“

„Das ist...“

„Das ist...“

„Das ist...“

„Das ist...“

„Das ist...“

„Das ist...“

„Das ist...“

„Das ist...“

„Das ist...“

„Das ist...“

„Das ist...“

„Das ist...“

„Das ist...“

„Das ist...“

„Das ist...“

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a margin note.

dürfen, wenn die Jagdzeit es einigermaßen gestattet, nicht unter 2 bis 3 Wochen altgeschlachtet zubereitet werden. (Dann müssen sie also so lange in Milch oder auf Eis aufbewahrt werden. Die Red.) Würden diese Roastbeefs auf öffentlichen Märkten zum Verkauf gestellt, sie würden gewiss von den Thierärzten confiscirt werden. ...

Sie bräute 46--52 Pf. Für schwere feine Käber von ca. 150 Pfd. Fleischgewicht wurden nur 44 bis gegen 46 Pf., für geringere 32--42 Pf. pro Pfund Fleischgewicht bezahlt. ...

6. September. 1634 Niederl. der Schweden unter Herzog Bernhard von Weimar bei Nordlingen (30jähriger Krieg). -- 1729 Moses Mendelssohn geb. -- 1813 siegr. Schlacht unter Bülow bei Dennewitz. ...

Weizen niedriger, pr. 1000 Kilo loco gelber und neuer alter 153--157 M., bez. neuer 150--153 M. bez. pr. September-Oktober 153,5 bis 152,5 M. bez. pr. ...

Ein verstümmeltes Telegramm. Paris (Mr. Blavat) erzählt im „Figaro“, in welchem er seine Reiseberichte aus Ungarn veröffentlicht, unter anderem auch von einem Besuche, den er in ...

Reueste Nachrichten. Berlin, 4. September. Der Kaiser reiste heute Nachmittags 5 Uhr zu den Mandörern in Prigwall ab und trifft morgen Abend wieder mit dem Kronprinzen hier ein. ...

Börsebericht. Berlin, den 4. September. Weizen per 1000 Kilo loco unverändert. Termine niedriger. ...

Danziger Börse. Am 4. September. Weizen loco billiger per Tonne von 1000 Kilogramm 120--144 M. bez. ...

Ein Ausgewiesener. In Bromberg ist dieser Tage, wie die dortige „Std. Pr.“ berichtet, u. A. ein Eisenbahn-Assistent ausgewiesen, welcher bereits seit zehn Jahren im königlichen Eisenbahnbau-Dienst als Techniker beschäftigt ist, ...

Berliner Viehmarkt. Berlin, 31. August. (Städtischer Central-Viehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Am heutigen kleinen Freitagmarkt standen zum Verkauf: 327 Rinder, 1395 Schweine, 559 Käber, und 1444 Hammel. ...

Stolper Wetterbericht. Luft-Temperatur. Vormittags 8 Uhr 10 Uhr 12 Uhr. Nachmittags 2 Uhr 3 Uhr 4 Uhr. ...

Normal-Barometerstand in mm. Vormittags 8 Uhr 10 Uhr 12 Uhr. Nachmittags 2 Uhr 3 Uhr 4 Uhr. ...

Familien-Nachrichten. Geboren: Herrn A. Engste (Anklam) ein Sohn. Herrn Heinrich Kleinmann (Danzig) ein Sohn. ...

Stolz, den 5. September 1885. Bekanntmachung. Unter Aufhebung unserer diesfälligen Bekanntmachung vom 1. d. M. in Nr. 156 der „Stolper Post“ und ...

Bekanntmachung. Die Herstellung der Nebenbauten bei den hiesigen neuen Schießständen, bestehend aus Wachtgebäude nebst Schießhaus und Pferdestall, Latrine, Mülgrube und Brunnen soll in öffentlicher Submission vergeben werden. ...

Paul Fahsel's Gesellschaftshaus Cublic. Morgen Sonntag: Kaffee u. Lort, wozu erbeugt einladet Paul Fahsel. ...

Am 14. Sonntag nach Trinitatis predigen: St. Marienkirche. Vormittags 9 Uhr: Beichte, danach Predigt u. Feier des h. Abendmahls. Herr Superintendent Nemer. ...

Unter Aufhebung unserer diesfälligen Bekanntmachung vom 1. d. M. in Nr. 156 der „Stolper Post“ und „Zeitung für Hinterpommern“ wird Folgendes veröffentlicht: Der Fleischermeister Emil Kamphausen hier selbst beabsichtigt auf dem No. 5 Th. 1 Nr. 234 des Grundbuchs vor dem Neuenthor hier selbst am Wege Nr. 70 des Jebnewasser Schloombach'schen Situations- und Nivellementsplans belegen Grundstücke nach Maßgabe der von ihm eingereichten Zeichnung mit Situationsplan und Beschreibung ein Schlachthaus zu errichten. ...

Wir zeigen hiermit an, daß die Erneuerung der Sitze in unserer Hauptwie Interims-Synagoge am 6. d. M. Vorm. von 9 bis 12 Uhr und die anderweitige Vermietung derselben am Mittwoch den 9. d. M. Vorm. von 10 bis 1 Uhr in unserem Sitzungszimmer, gegen sofortige Zahlung laut Taxe auf 1 Jahr stattfindet. ...

SD. Stadt Stolz. ladet in Stettin nach Stolz münden. am 7. u. 8. d. M. Expedition am 8. d. M. Stettin, Stenzel & Co., Stolz münden, F. W. Köpke, Stolz münden, Emil Freundlich, Stolz.

St. Petrikirche. Vormittags 9 Uhr: Beichte. Herr Prediger Reitsch. St. Petrikirche. Vormittags 9 Uhr: Beichte. Herr Prediger Reitsch. ...

Der Vorstand. Wir zeigen hiermit an, daß die Erneuerung der Sitze in unserer Hauptwie Interims-Synagoge am 6. d. M. Vorm. von 9 bis 12 Uhr und die anderweitige Vermietung derselben am Mittwoch den 9. d. M. Vorm. von 10 bis 1 Uhr in unserem Sitzungszimmer, gegen sofortige Zahlung laut Taxe auf 1 Jahr stattfindet. ...

Hamburg-Amerika. Jeden Mittwoch u. Sonntag nach New-York. mit Post-Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft Auslast und Lieberjagris-Beilage bei 441. Louis Mundt in Stolz.

Klassensteuer- und Abgangslisten empfiehlt F. W. Feige's Buchdruckerei. Das rentable Haus Gr. Ankerstr. No. 40 ist sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen u. erfahren Reflektanten hieseres Langelstraße 121. ...

Stadtkonventionen- Versammlung. Sitzung am Mittwoch den 9. Septbr. 1885, Nachmittags 4 1/2 Uhr. Tagesordnung: Niederschlagungsanträge. -- Freischulgesuche. -- Kenntnisknahme von dem Betriebsabschluß der Gasanstalt pro Juli cr. -- Errichtung einer Winnen- und Waisenstasse für die hiesigen Communalbeamten. ...

Der Vorstand. Wir zeigen hiermit an, daß die Erneuerung der Sitze in unserer Hauptwie Interims-Synagoge am 6. d. M. Vorm. von 9 bis 12 Uhr und die anderweitige Vermietung derselben am Mittwoch den 9. d. M. Vorm. von 10 bis 1 Uhr in unserem Sitzungszimmer, gegen sofortige Zahlung laut Taxe auf 1 Jahr stattfindet. ...

Wir empfehlen unsere Buchdruckerei zur saubersten Ausführung aller Druck Sachen zu billigsten Preisen, die sich nach der von den Herren Bestellern gewünschten Einrichtung und Ausstattung der Drucksachen und der beanspruchten Qualität des Papiers bestimmen. ...

5" Eisenbahnschienen zu Bauzwecken verkaufe ich dieselben von heute ab in jeder beliebigen Länge zu sehr billigen Preisen. A. Goldstein, Hospitalstr. 37.

Klohe. Der Lehrling Otto Heyseler ist heute aus meinem Geschäft entlassen. J. de Veer.

Bekanntmachung. Der auf den 6. October d. J. hiers selbst anberaumte Kräm- u. Viehmarkt ist auf den 12. October d. J. verlegt, was hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht wird. Stolz, den 28. August 1885. Die Polizei-Verwaltung. Stoëffell. ...

Bekanntmachung. Der auf den 6. October d. J. hiers selbst anberaumte Kräm- u. Viehmarkt ist auf den 12. October d. J. verlegt, was hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht wird. Stolz, den 28. August 1885. Die Polizei-Verwaltung. Stoëffell. ...

Wir empfehlen unsere Buchdruckerei zur saubersten Ausführung aller Druck Sachen zu billigsten Preisen, die sich nach der von den Herren Bestellern gewünschten Einrichtung und Ausstattung der Drucksachen und der beanspruchten Qualität des Papiers bestimmen. ...